

Volks-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Volks-Zeitung“ erscheint an jedem Montagmorgen. Der monatliche Preis beträgt für den Abonnenten 3,00 Reichsmark. Der Einzelheftpreis 10 Pfennig, durch die Post 2,10 Reichsmark, 30 Pfennig Zustellgebühr. Einmaliger Postumschlag. In den Postämtern zu beziehen. Die Postämter sind in der Liste der Postämter angegeben. Die Postämter sind in der Liste der Postämter angegeben. Die Postämter sind in der Liste der Postämter angegeben.

Neues in Kürze.

In Mecklenburg erhielt der kommunistische Antrag auf Auflösung des Landtages 20 Stimmen aller Parteien gegen 20 Stimmen der Sozialdemokraten. Mangel der verfassungsmäßigen Zweidrittelmehrheit ist der Antrag damit gescheitert.

In handelspolitischen Ausschuss des Reichstages wurden gestern die demokratischen und sozialdemokratischen Anträge auf Suspension der Zölle für den Import von Waren aus dem Ausland nach längerer Aussprache abgelehnt.

Der Reichsverkehrsminister Dr. Koch hat dem erfolglosen Führer des Handels- und Verkehrsministeriums Dr. Hanfstaengl den Posten des Reichssekretärs für den Handelsverkehr in Wien und in den Ländern des Ostbalkans abgenommen. Dr. Hanfstaengl wird die Leitung des Reichssekretariats für den Handelsverkehr in Wien und in den Ländern des Ostbalkans übernehmen.

Die Köpenicker Zeitungen bringen Nachrichten über Riga wonach eine neue Militärroute in Esten von der Regierung nur zum Teil niedergelegt wurde. Schulen am Montag abend nach von jedem Betrieb abgeschlossen.

Aus Italien wird gemeldet: Ein Defekt der Regierung gibt drei Verordnungen gegen die kommunistischen Organisationen in Südprova und wird mit Vermögensbeziehung und Einschließung bis 20 Jahren bestraft.

Die litauische Regierung verlangt für die Landtagswahlen im Memelgebiet nach wie vor, daß der Magistrat der Stadt Memel die Wahlberechtigten zum Besuch der Wahllokale auszusenden erlaube. Der Memel-Magistrat jedoch nicht daran denkt, dem Wunsch der Regierung zu entsprechen. So ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Wahlen, wie gemeldet, auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Auf Verordnung des polnischen Innenministers wurde die linksradikale unabhängige Parteizentrale in ganz Polen für verboten und die Parteimitglieder in der ganzen Provinz verhaftet. Gleichzeitig hat der Wojewode in Poinso-Wojewodland die weisrussische „Syomaba“ verboten.

Aus Warschau wird gemeldet: Der in Warschau eingetroffene Moskauer polnische Gesandte, Patet, hatte eine längere Konferenz mit Dulski und dann mit dem polnischen Außenminister Jaleffi. Patet wird nach Moskau erst dann zurückkehren, wenn er konkrete Vor schläge für die Aufnahme der Grenzverhältnisse in Verhandlungen zwischen Polen und Rußland haben wird.

Der Ausschluß der polnischen Parlamentsverträge durch Frankreich erklärte der Vizepräsident der polnischen Arbeiterpartei, der auch in der Hereskommission des Sejm sitzt, daß Europas Ruhe von der französisch-polnischen Zusammenarbeit abhängig. Diese Zusammenarbeit müsse sich auf wirtschaftlicher Grundlage aufbauen. Es dürfe nicht mehr vorkommen, daß Polen, wie es noch soeben geschehen ist, in Deutschland große Posten Fahräder erwerbe. — Und unsere deutschen Sozialdemokraten reden noch immer von internationaler Solidarität der Arbeiterschaft!

Das englische Unterhaus lehnte den Arbeiterparteilichen Antrag auf Heraushebung der Mannschaftsstärke der Kriegsmarine mit 231 gegen 92 Stimmen ab. Von Seiten der Arbeiterpartei wurde die Abschaffung der Schiffschiffe als Garantie dafür verlangt, daß der englische Ver schlag, die Unterseeboote abzuschaffen, nicht als gefährlicher Schwachzug betrachtet würde, um die englische Flotte noch stärker als jetzt zu machen.

Aus der ungarischen Hauptstadt Budapest wird gemeldet: Etwa 100 jugendliche Rechtsradikale marschierten gestern vormittag an der französischen Botschaft vorbei zur italienischen Botschaft, wo sie Schüsse auf die Botschaft abgaben. Die Demonstration währte nur kurze Zeit, so daß die Polizei noch nicht einmal einige Demonstranten verhaften konnte. — Vermutlich wollte die Polizei auch niemanden verhaften.

Die Walese „Nationales Zeitung“ kritisiert Americas Volkshofgericht verhandelt seit Tagen wegen der Aufhebung der in Washington beschlossenen Beschränkung der Waleseer Zölle. Es ist gefährlich in London Allgemein wird angenommen, daß man sich im Sinne der Klüftungs freiheit einigen wird.

Krieg gegen die Türkei?

Die Londoner „Morningpost“ bespricht in einem längeren Artikel die Lage im Mittelmeer und kommt zu dem Resultat, daß ein Waffenstillstand im Mittelmeer sich voraussichtlich absehbar ist. England werde neutral bleiben, solange seine Interessen in Malta und Ägypten davon unberührt bleiben. — Im „östlichen Mittelmeer“, nicht im Adriatischen Meer! Sollten die Vermutungen über Angriffspläne Italiens auf die Türkei im Zusammenhang mit den englisch-russischen Plänen noch zutreffen?

Die Londoner „Times“ melden aus Anzora: Mit wachsender Spannung verfolgt die Türkei die Zulassung des serbisch-italienischen Konflikts. Die Türkei hat seit Wochen Verstärkungen ihrer Garnisonen in Konstantinopel und Smyrna eingeleitet und auch die Besatzungen an den Meerengen in Stand setzen lassen, da Anzora eine neuen Balkankrieg für Frühjahr erwartet.

Der Pariser „Matin“ und das „Echo de Paris“ melden, daß die französische Mittelmeerflotte nach Konstantinopel zu Flottenübungen auslaufen wird.

Der Pariser „Serath“ meldet: Wichtige Flottengeheimnisse bahnen sich im Mittelmeer an. Auch englische Flottenmanöver finden im Mittelmeer statt. Die durch die Entdeckungen nach Ostasien geschwächte Sibiraltor- und Malakoffflotte ist wieder auf normale Stärke gebracht.

Offizielle Entspannung im Adriafkonflikt.

Wie in gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, wird man sich vorläufig mit der Regelung des serbisch-italienischen Zwischenfalles auf diplomatischem Wege begnügen, nachdem zwischen der deutschen, englischen

und französischen Regierung eine völlige Übereinstimmung über die Mittel erzielt wurde, durch die weitere Konflikte vermieden werden können.

Der jugoslawische Gesandte in Paris besuchte Briand und versicherte ihm, daß Jugoslawien zu einer direkten Verständigung mit Italien bereit sei.

Auch von italienischer Seite liegen in Paris Berichterungen vor, nach denen Italien bereit sei, Vorhänge zur Beilegung des Adriafkonfliktes einer ernsten Prüfung zu unterziehen.

In offiziellen französischen Kreisen zeigt man sich bereit, eine neutrale Kommission mit der Prüfung der albanischen Verhältnisse zu betrauen.

Die angekündigten Besprechungen der Sozialisten Frankreichs und Englands im Berliner Auswärtigen Amt behufs Sicherung des Friedens auf dem Balkan haben gestern stattgefunden. Im allgemeinen beurteilt man in Berliner politischen Kreisen die Lage ruhiger, nachdem internationale Schritte in der abnah menden Frage von London aus bereits erfolgt sind.

Auch der jugoslawische Gesandte war gestern im Auswärtigen Amt. In Berlin sind wieder Einberufungen von Italienern nach Jugoslawien erfolgt. Dagegen wurden die Verhältnisse der italienischen für Transport nach der Adriaf auch in Berlin allgemein erörtert.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Die Zulassung der Lage im Balkan konflikt hat bei der Lloyd'schen Versicherung in London zur sprunghaftesten Steigerung der Prämien geführt. Sämtliche Prämien für Schiffsrisiko nach den Adriafhäfen sind am Montag um 75 Prozent gesteigert worden.

Der Pariser „Matin“ meldet, daß eine Anzahl in Frankreich weilender italienischer Offiziere telegraphisch zurückberufen wurden.

Kommunistenverhaftungen in England.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Durch neue Kommunistenverhaftungen in London und Liverpool ist die Öffentlichkeit stark beunruhigt. Die „Times“ melden aus Moskau, Kriwow habe auf der Sowjetregierung am Sonnabend erklärt: Die Lage für die Westmächte war nie günstiger als jetzt. Die neuen Kriege, die in Europa und Asien drohen, machen der Kapitalismus zeit für den letzten Schritt des proletarischen Kampfes. Die Vorgänge in Rußland im Jahre 1917 werden sich im Ausland wiederholen.

Thälmann erhält einen Säbelhieb.

Am Dienstag abend veranstalteten die Kommunisten an verschiedenen Stellen der Stadt Berlin Protestkundgebungen gegen die in der Berliner Zeitung vom Sonntag, wobei es zum Teil zu schweren Zusammenstoßen mit der Polizei kam. In der Bismarckstraße bedrohte ein kommunistischer Demonstrationszug die ihn begleitenden berittenen Schutzpolizisten. Die Beamten wurden mit Steinen beworfen und wurden schließlich von der Schutzpolizei Gebrauch machen. Auch an der Kreuzung der Memeler und Friedenstraße kam es zu einer Schlägerei zwischen den Kommunisten und der Polizei. Am später Abend wurde die Polizei auch am Luisenpark und in der Kaiser-Friedrichstraße und Berliner Straße zunächst mit Gummigewehr und blankem Säbel gegen die demonstrierenden Kommunisten vorgehen. Als es der Polizei nicht gelang, die Massen zu vertreiben, und überall auf starken Widerstand stieß, wurden mehrere Säbel abgehoben. Bei den Zusammenstößen wurde eine Reihe von Personen verletzt und mehrere Demonstranten verhaftet.

Auch der Vorführer der R. V. D. Thälmann, erhielt einen Säbelhieb über die Stirn. Nach den Feststellungen der kommunistischen „Roten Galne“ sollen auf der Weberwiese, wo sich etwa 2000 Kommunisten zu einem Demonstrationszug versammelt hatten, 1 Kommunist getötet, 5 schwer verletzt und über 20 Personen leicht verletzt worden sein.

Lohnkampf im französischen Bergbau.

Seute tritt in Paris das Komitee des Grubenarbeitervereins zusammen, um sich mit der durch den Vorschlag der Arbeitgeber, die Grubenarbeiterlöhne herabzusetzen, geschaffenen Lage zu befassen. Die Grubenarbeiter werden eine Herabsetzung der Löhne nur annehmen, wenn die allgemeine wirtschaftliche Lage am 15. April einer solchen Lohnsenkung günstig ist. Angeführt der Teilnehmer für eine Verringerung der Teuerung in Frankreich ist kaum damit zu rechnen, daß die Arbeiter sich am 15. April mit dem Vorschlag der Grubenbesitzer einverstanden erklären werden.

Sehr im Widerspruch zu den Lohnverhandlungen der französischen Grubenbesitzer steht die folgende Meldung:

Die französischen Beamten verlangen Gehalts-erhöhung.

Die jährliche Vollversammlung der Wirtschaftsverbände der französischen Beamten, an der etwa 5000 Verbandsvertreter teilnahmen, verlor die untere Entscheidung eine Erhöhung der Gehälter der unteren Beamten um 25 Prozent, Erhöhung der Pensionen und gleiche Gehaltskala.

Amerikanische Waffen für mexikanische Rebellen.

In amerikanischen Regierungskreisen spricht man davon, daß gestern der mexikanischen Regierung eine neue amerikanische Liste überreicht worden sei, nach der die Vereinigten Staaten das Waffenausfuhrverbot nach Mexiko aufheben würden.

Im Zusammenhang mit diesem amerikanischen Schritt herrscht unter den mexikanischen Aufständischen der unteren Mittelstufe. Die Regimentsgruppen in verschiedenen mexikanischen Staaten sind bereits zur Unterdrückung neuer Aufstände bereit erklärt worden. Mit der Aufhebung des amerikanischen Waffenausfuhrverbot erhalten die mexikanischen Aufständischen ihre Waffenzulieferer wieder.

Der englische Kreuzer „Winchester“ wurde gestern nachmittags einer Werbung aus Shanghai zufolge, von chinesischer Artillerie beschossen. Das Kriegsschiff eröffnete sofort seine Feuerschüsse und es entspann sich ein scharfes Gefecht.

Erwerbslosigkeit.

Das einzige Heilmittel: Entlassung der Wirtschaft.

Dr. Ru lenkampff, M. D. R.

In seiner Reichstagsrede vom 11. März hat der Herr Reichsarbeitsminister mit Beacutern festgestellt, daß die Maßnahmen der Reichsregierung zu einer erheblichen Verminderung der Zahl der Erwerbslosen nicht beigetragen hatten. Die Zahl der Notstandsarbeiter sei neuerdings erheblich angefallen und habe den Stand vom vergangenen Oktober erreicht.

Mit diesen Worten wird alles das zugegeben, was man im vorigen Sommer ohne weiteres voraussetzen konnte, und was vorausgesetzt werden ist, daß nämlich Notstandsarbeiten in unletzt Situation kein Mittel zur Entlassung des Arbeitsmarktes sein können. Die Dinge liegen wenn man ihnen auf den Grund geht, verhältnismäßig einfach. Wir alle wissen, daß die deutsche Wirtschaft mit Steuern und sozialen Lasten überpackt ist, daß sie einen Verwaltungsapparat erheut, der viel zu groß, viel zu kompliziert, viel zu teuer ist. Daß diese Voraussetzung zutrifft, ist von so vielen hervorragend sachverständigen bereits zugegeben worden, nicht zuletzt von Ministern und hohen Beamten, daß ein genauer Beweis an dieser Stelle nicht angetreten zu werden braucht. Wir brauchen also nur die Voraussetzung um Ausgangspunkt unserer Betrachtungen zu machen, um

die Frage der Richtigkeit von Notstandsarbeiten ziemlich klar beleuchten zu können. Wer so schwierige Dinge klar darstellen will, muß stets möglich einfache Beispiele wählen, Beispiele, in welchen komplizierte Begriffe, wie Zahlungen- und Handelsströmungen, fehlen, mit welchen nicht mehr die großen Fragen im Spiegel einfacher Verhältnisse betrachtet werden.

Ich gehe also bei meinem Betrachtung nicht von Deutschland aus, sondern lege an die Stelle von Deutschland eine Stadt, die in der gleichen schwierigen Lage, wie das Deutsche Reich und ebenso wie dieses darauf angewiesen ist, sich ohne Zuschüsse von außen zu ernähren.

Diese Stadt hat einen sehr großen und teuren Verwaltungsapparat, ein Theater, welches erhebliche Mittel verschlingt, sehr luxuriöse Schulen und andere öffentliche Einrichtungen aus Mitteln der Steuerzahler zu unterhalten. Die Steuerzahler sind am Ende ihrer Kräfte angelangt, ja bereits über ihre Kräfte hinaus belastet. Wegen der zu hohen Belastung sind die Gütererzeugung in der Stadt zu teuer. Weil sie zu teuer wird, geht der Absatz zurück, weil der Absatz zurückgeht, weniger Arbeiter beschäftigt. Die Wirtschaft verliert, sich durch Nationalierungsmassnahmen zu helfen, spart an allen Ecken und Kanten, und so werden so und so viele Leute entberberlos. — Die Stadt sieht das eine Weile mit an. Sie zahlt Erwerbslosen-Unterstützung und hilft, so gut sie kann. Sie überhört aber dabei nicht die Tatsache, daß

Erwerbslosigkeit zwei Seiten

hat, von denen nur die eine durch Unterstützungen befristet werden kann, während die andere mit Wirtschaftsschlingen und Geld nichts zu tun hat. Sie sieht, daß Erwerbslosigkeit demokratienfeindlich wirkt, daß sie die Gesundheit untergründ und ähnliches mehr. Es ist nun einmal so und sollte nicht immer mit allzu starken moralischen Argumenten betont werden, daß der Erwerbslose eine Gelegenheitsarbeit, die ihm angeboten wird, im allgemeinen nicht ablehnt, daß Schwarzarbeit etwas juristisch zwar unerlaubtes, menschlich aber immerhin nicht ganz unerträgliches ist. Sie sieht ferner, daß ein Mann, der, weil er nichts zu tun hat, den halben Tag im Bett liegt, allmählich die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten verliert, anfällig wird und damit zugleich seine Umgebung gefährdet, weil er sie ansteckt. Die Stadt ist klug und human zugleich und sagt: „So geht das nicht weiter. Ich mache Notstandsarbeiten, die sächlich zwar nicht unbedingt gemacht werden müssen, die ich aber nicht unentgeltlich nicht verpflichtet fühlen, weil ich das Geld einfach nicht mehr mit ansehen kann.“

Das ist der Zustand, in welchem Deutschland sich im vorigen Sommer befand, und aus dem Deutschland die gleichen Folgerungen zog, wie die Stadt meines Beispiels es tut.

Nach einem Zeitraume, wo die Stadt mit Schreden, daß alles das, was hier mit diesem neuen Willen, mit großem Kostenaufwand, mit großer Humanität begonnen wurde, doch nicht dazu geführt hat, die Zahl der Erwerbslosen nachhaftig zu beeinflussen. Warum nicht? Weil



bei aller Klugheit und Humanität man eines...
verneihen hätte, weil man verneihen hätte zu prüfen...

ob die angewandten Mittel überhaupt...
geeignet waren,

die Krankheit, an der man litt, zu bekämpfen, ob...
sie nicht vielmehr nur zu einem Herabwürgen an den...

Zufällig hat man gefragt: "Wie gebe ich...
den Ermerbslosen Arbeit?" das heißt, das Brot...

"Wie bekomme ich die Ermerbslosigkeit...
an sich?", fragt die Frage wirtschaftlich zu sein.

Ein Kaufmann, der sieht, daß einige keine...
angehenden nicht voll befähigt sind, kommt noch...

Hätte sie diese Antwort übergibt und der...
Reichsregierung ist diese Antwort im Sommer...

"Da ich selbst den Grund der Ermerbs...
losigkeit gelegt habe, da ich es bin, die eine...

Es ist ganz undenkbar, daß durch Notstands...
arbeiten die Ermerbslosigkeit jemals wirksam be...

Es ist ganz undenkbar, daß durch Notstands...
arbeiten die Ermerbslosigkeit jemals wirksam be...

Es ist übrigens sehr einfach, daß man gar...
nicht aber die Frage nachschaut, daß man gar...

sein würde, um zu dem Beispiel mit der Stadt...
aufzuklären. Geht den Fall, diese Stadt hätte...

mit Notstandsarbeiten ein großes neues, aber...
schon nicht unbedingt notwendiges Rathaus er...

Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder, wir...
erkennen, was heute schon viele erkannt haben,

das Grundbedürfnis in der Bekämpfung der Wirtschaft...
liegt, und handeln folgerichtig auf Grund dieser...



Paul Bourcours, französischer Württembergdelegierter, Sozialdemo...
krat und Vater der französischen Heeresorganisa...

Der französische Delegierte auf der vor...
berreitenden Abrüstungskonferenz, Paul Bourcours...

Eine grundlegende Neuerung bedeutet die...
Schaffung eines ständigen internationalen Kontroll...

"Für den Sieger alle Rechte, für den Bes...
iegten alle Pflichten", das ist in kurzen Worten...

waltungsreform, des Abbaus der zu vielen Auf...
gaben, die der Staat übernehmen hat, — dann...

Wirtschaftliche Entwicklungen sind eben zwangs...
läufig, und nur der kann eine frische Wirtschaft...

Der Sinn des französischen Abrüstungsvor...
schlages. Die Abrüstung soll sich auf das...

Das Abrüstungsprojekt eines Sozialisten.

Eine deutsche Erklärung.

Der Bekanntwerden des französischen Ab...
rüstungs"vorlages gab der deutsche Vertreter...

Die Lösung des Abrüstungsproblems ist der...
Rein für den Württemberg.

"Es gab mit ästhetischer Hand das Glas zum...
Grund, Kramer sah in dem Raum seiner...

geheilt. Jeponbers bejähligte sich auch das...
große Vertragswort von Locarno mit diesem...

Mehrarbeit zulässig.

Wie die "Tägliche Rundschau" schreibt, wird...
auf Grund des Kompromisses in der Frage des...

Wie das Blatt weiter schreibt, wird das Kom...
promiss vorläufiglich nicht von den Parteien in...

Die Aufwertungsanträge im Rechtsausfuss des Reichstages.

Der Rechtsausfuss des Reichstages führte...
gestern die allgemeine Aussprache über die Auf...

Die Frage der Zulässigkeit eines Vollzweckgesetzes...
zur Entscheidung zu bringen, dann den Regie...

Advertisement for ODOI soap. Text: "ODOI - ein kleiner Wert - aber eine große Sache. ODOI Das hygienisch vollkommen antoniechliche Handseife..."

Der Mann auf der Feuerleiter.

Roman von Ole Stefaui. Vorherige Weitertragung aus dem Dänischen. (Fortsetzung.)

Es gab mit ästhetischer Hand das Glas zum Grund, Kramer sah in dem Raum seiner Platte...

Es gab mit ästhetischer Hand das Glas zum Grund, Kramer sah in dem Raum seiner Platte...

Es gab mit ästhetischer Hand das Glas zum Grund, Kramer sah in dem Raum seiner Platte...

Neues vom Tage

Die Prima „fiigt“.

Die Primas Rufnummernliste in Berlin mit vieler „ein Schlußstein“ in die wahren Sinne des Wortes unternehmen und mit drei Qualifikationsgruppen, Typ S, 24, der Aufnahme nach Deffen und wieder zurückfliegen. Während der Fahrt werden Passagiere die Schiffe über die Flugzeugkonstruktion und den Luftverkehr unterrichten.

Der Staatsanwalt auf der Anklagebank

Vor dem Großen erweiterten Schöffengericht der schlesischen Stadt Schwidnitz begann gestern ein sensationeller Strafprozess gegen den ehemaligen Staatsanwalt in Berlin und jetzigen Staatsanwalt Dr. Alfred Krause aus Reichshausen. Der Angeklagte, der schon Jahre Staatsanwalt in Weissenau war und danach die Rechtsanwaltschaft seines verstorbenen Schwagerbruders in Reichshausen übernahm, ließ unter der Anklage, sich in 14 Fällen des Raubverbrechens, des Betruges sowie der Untreue und Unterschlagung schuldig gemacht zu haben.

Heiratszwindeln einer Krankenschwester.

Dem Breslauer Großen erweiterten Schöffengericht wurde gestern aus der Straßburg in Berlin die 47jährige Krankenschwester Martha Kluge, eine Hochstaplerin und geschwätzige Heiratschwindlerin, zur Beurteilung vorgeführt. Die standföhlerin ist bereits adfmal wegen Heiratszwindeln und ähnlicher Verbrechen verurteilt. Sie gab sich, wenn sie Herrenbekanntschafft machte, meist als eine sehr vermögende Dame und mitunter als Gräfin aus. Da sie sehr gern antrat und eine fähige Schreiberin ist, fand sie immer neue Opfer.

Diesmal handelt es sich um einen schlesischen Landwirte. Er erkrankte ihm, in einem Breslauer Bankhaus habe sie 34 000 M. deponiert. Außerdem machte sie Anhebungen, wonach sie die Wittib habe.

Das Bad Charlottenbrunn mußlich zu erwerben.

In fuder Zeit hatte sie den Landwirte so weit, daß er auch zu ihr verlor. Dann kamen die bekannten „angehenden Finanzminister“ ins Spiel. Sie hatte angeblich verschiedene Aktien zu machen, die mit dem Kauf von Charlottenbrunn in Verbindung standen, und sie mußte deshalb den Kaufmann verdrängende Maße annehmen. Der schickte sich glatt, letzter rechtigen Brand zu schließen zu dürfen. Zu spät erfuhr er, daß er einer Strickerin in die Hände gefallen war. Alle ihre Erzhlungen waren Schwindel.

Die Anklage wurde wegen Betruges im Hinsicht auf einen Zahl sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Briefkastendiebes.

Im Westen und Osten Berlins haben in den letzten Wochen Briefkastendiebes ihr Unwesen getrieben. Zahlreiche Briefkasten auf Straßen und Plätzen wurden von den Bankräubern während der Nachtzeit erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Infolgedessen hat die Kriminalpolizei die bei der fischen Oberpollitzstrasse einen umfangreichen Hehrobsequenz angestrengt. Es ist bisher nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden, doch konnten sie verhaftet werden.

Explosion bei der J. C. Farbenindustrie.

Am 23. April ereignete sich eine Explosion bei der J. C. Farbenindustrie. Wie aus Ludwigsheim berichtet wird, entstand gestern abend gegen zehn Uhr in dem Betriebsraum für Kohleverfäufung bei der J. C. Farbenindustrie eine Explosion, bei der zwölf Arbeiter verletzt wurden. Zwei Arbeiter, deren Verletzungen schwerer waren, wurden in des Krankenhaus transportiert. Die Explosion ist auf das Auströmen von Gasen aus einem unrichtig

berechtigen geben, um ihn, den einzigen Zeugen der Wette, auf alle Fälle da zu haben.“

IV.

„Neben Krause's Wohlstand ging eine Veränderung ein, warf Arnthal einen warnenden Blick zu, denn in diesem Moment betrat der Doktor den Raum. Er sah sich furchend um, bis er die beiden bemerkte und sich zu fuzam. Kramer flochte den rosa Zettel schnell in seine Westtasche.“

„Doktor, ich würde Sie nicht mehr treffen“, sagte er, nachdem er sie in keiner absehbaren Zeit begrußt und seinen Pelz abgelegt hatte.“

„Gantheiter brauchen, wo ist Petrus?“

„Noch nicht da.“, antwortete Kramer für den Direktor.“

„Was trinken Herr Doktor?“ kam der Oberknecht.“

„Kann ich noch Örog haben?“

Ein Lehnmädchen mit dem Gummiknüppel niedergeschlagen und beraubt.

Ein fischer Raubverbrechen ereignete sich gestern vormittag zwischen 10 und 10 1/2 Uhr auf dem Kurfürstendamm in Berlin. Ein junger Deutsche fahrt in die Nähe des Schlosses Kurfürstendamm 292, in dem sich die Geschäftsräume der Firma Albert P. befinden, auf ein Lehnmädchen, das in einem feinen Bekleidungs einen größeren Betrag zur Hand bringen sollte, und wollte ihr das Geld entreißen. Auf die Hilferufe der Betroffenen liefen Postboten herbei, die den Räuber festnahmen. Es ist der 16 Jahre alte Schlichterlehrling Fritz Kohn.

Die Angefallenen des Raubens hatten bemerkt, daß ihr Kohn rückwärts in der Gegend untertriebt. Einen bestimmten Verdacht aber heute noch gegen ihn nicht. Nun scheint, daß er das Geldstahl schon seit Tagen beobachtet und ausgeübt haben soll.

geborenen Manometer zugedrückt. Am Raum entlang ein brennendes Gasgemisch. Ein Mann ergründete. Die am Apparat beschäftigten Arbeiter trugen alle Hände und Schmittlingen davon. Nach Auslage der Maschine befindet jedoch bei keinem von ihnen Lebensgefahr.

Selbstmord einer Braut kurz vor der Hochzeit. In Rosenfeld (Grenzmatt) erfolgt sich in ihrem Heim die 41jährige Tochter von Erzhelfer Wahnischke. Am nächsten Dienstag sollte ihre Hochzeit sein.

Die schwimmende Universitit.

Der 12 000 Tonnen fahende höllenhölzerne Dampfer „Königdm“, der im Herbst 1921 mit 490 Studenten, 57 Studentinnen und 50 Professoren Neuzug verlor, um eine Weltumfegung auszuführen, wobei gleichzeitig an Bord des Schiffes systematisch wie auf einer Festlandsuniversitit gearbeitet wird, kommt am 2. April nach Kopenhagen. Das Schiff liegt augenblicklich in Rotterdam, wird aber kaum einen deutschen Hafen aufsuchen. Die Fahrt wird von Kopenhagen über Göteborg, Dala, England direkt nach Boston zurückgehen. In Kopenhagen sind große Festlichkeiten geplant.

Die drehbare Villa.

Zwei Pariser Architekten haben eine Villa auf einer Drehschiene gebaut, die sich mit Hilfe eines Elektromotors um ihre Achse drehen läßt. Auf diese Weise kann man das Haus in jede beliebige Stellung zur Sonne bringen, also je nach der Jahreszeit laufende die fahigen Zimmer ausrichten. — Vorausgesetzt, daß die Bewohner des Hauses jeweils unter sich einig sind, was sie wollen ...

Ein ungarischer Graf von seinem Chauffeur ermordet.

Der siebenbürgische Großgrundbesitzer Graf Eugen Haller wurde auf seinem Gute bei Klausenburg von seinem Chauffeur Petean e in Rade ermordet. Der Graf hatte vor einigen Tagen den Chauffeur gefündigt. Gestern brang um den Grafen in das Schlafzimmer seiner Arbeitgeberin mit dem Auto ein. „Sei rechts ich mit Ihnen ab!“ und lenkte auf den nach dem Grafen liegenden Grafen ein Schuß ab. Die Angel ging jedoch fehl. Graf Haller sprang auf den Chauffeur zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Chauffeur schoß sämtliche in seinem Revolver

er Schmirnmläße gedrängt und rebete in halbkreisförmiger Linie auf dem Balken hin. — Ich war in hinter ihm her... Nachtdiebstahl in der Oper... Er lief weg und rannte direkt in das Kauto!“

„Ein Moment!“ sagte Kramer und sprang aus dem Wagen. „Da interiere ich mich nach!“ Er ging auf die Gruppe zu; wieder lautierte der Polkist, und nach ein paar Worten mit ihm und dem jungen Mann mit der Schmirnmläße trat Kramer an den Wagenhaken zurück.“

„Es soll in der Mozartoper etwas passieren, wobei der eben hier Bernamläße eine Rolle zu spielen scheint. Es geht die fest, langsam nachzuführen und in paar Minuten vor der Oper auf mich zu warten, vielleicht dauert es nicht lange. Oder willst du lieber gleich heim, Arnthal?“

„Mozartoper?“ sagte er und rief sich merkwürdig die Hände. „Nein, wir kommen mit. Steigen Sie doch mit ein, Doktor!“

„Nein, ich gehe lieber nach Hause.“

„Wer sollen Sie doch nicht komisch“, sagte Arnthal ungeduldig. „Stellen Sie schon ein.“

„Nach kurzen Reden betrug Arnthal den Schlag und ging mit dem jungen Mann und dem Polkisten längs des Kanals in demselben Schritt auf die Mozartoper zu. Es war ein Weg von fünf Minuten. Ein Zeil der Menschen schloß sich ihnen an und marfchiere neugierig hinterher, während das Auto auf dem Damm langsam nachfolgte. Die beiden Insassen hatten einen sehr fernen Blick, jeder von anderen Gedanken beengt.“

„Der sah fragend den Beamten an. „Sprechen Sie mir!“ legte der Turm. „Der Herr Nachtdiebstahl ist bedrückt, das anzugeben.“

die einflussreichen Geldbeträge täglich zu einer bestimmten Zeit zur Hand gebracht werden.“

Gewöhnlich wird eine langjährige Angestellte mit dieser Aufgabe betraut. Gestern aber wurde der Stoff mit dem Gelde einem jüngeren Bediensteten anvertraut. Als sie die Treppe hinunterging, erblickte sie Stoff in dem Saal, wo er sich harmlos eine Zeitung las. Als sie in ihm vorüberging, verfiel er ihr hinterwärts mit einem Gummi in tüpelmehrere Schläge auf den Kopf. So daß sie mit einem lauten Aufschrei zusammenbrach.“

Nun erntet er für den Stoff, der 8 000 M wert war, und eile mit der Beute auf die Straße. Ein Polizeihaut, der den Schrei des Mädchens gehört hatte, nahm mit anderen Leuten sofort die Verfolgung auf, und es gelang ihnen, den flüchtigen einzuholen und der Polizei zu übergeben.“

Der Ritter mit dem Gelde wurde dem Räuber abgenommen und dem Gefängnis angehüllt.

Beim Fliehen von Räubern erschossen. Im Stadtpark von Hagen pflichtete drei junge Burkiner Mädchen, die ein Schuß fiel, durch den eine der Burkiner schwer getroffen wurde. Als Täter wurde ein Privatjäger aus Boice festgenommen. Ob ein unglücklicher Zufall, fahrlässigkeit oder Vorsatz vorliegt, wird die weitere Untersuchung ergeben.

200 000 Dollar für Erziehung der Schickensankteit. Der bekannte amerikanische Bankier J. H. Morgan hat für das Studium der Schickensankteit 200 000 Dollar gestiftet.

Neuer Briefstankal in Paris.

Nach daß sich die Pariser Öffentlichkeit über die Betrügerien des Börsenbändlers Roshette nicht beruhigt, da wird schon wieder ein neuer Briefstankal angekündigt. Es hat sich herausgestellt, daß einer der Hauptangehörigen des Bundes der Pariser Börsenmakler namens Lebrere Untersuchungen in Höhe von zehn Millionen Francs begangen hat. Ledere hat das Geld durch unglückliche Börsenspekulationen verloren. Da er die Summe nicht aufbringen konnte, haben sich die übrigen Börsenmakler bereitert, die Schäden zu bedeuten. Es ist daher noch unauferblich, ob der schuldige Angestellte verurteilt wird.

Ministerjohn und Heiratszwindler

Der Sohn des früheren belgischen Kriegsministers Doreet, der unter dem Namen Kraupf Betrügerien und Heiratszwindeln beging, wurde gestern in Paris verhaftet. Er hatte sich zuletzt mit einer 17jährigen Rednerstochter verlobt und war mit ihr wenige Stunden vor der Hochzeit geflüchtet.

Nordland auf der neuen Flugroute Berlin-Wien.

Das am Ende von Wien nach Berlin befindliche Verkehrsflugzeug mußte gestern im Waidle von böhmisch-Jinnwald auf dem Rampe des Erzgebirges eine Nordland vornehmen. Der Flugzeughüter, sowie die sechs Insassen des leidet beschädigten Flugzeuges konnten im Auto der Weiterfahrt fortgehen.

Studentenflucht in Anapolis.

In Anapolis kamen, wie aus Neuzug gemeldet wird, 500 Studenten, die mit Knäpfein besetzt waren, in ein wildes Handgemenge, das erst durch Zufallsfälle der Polizei und durch Verhaftung der Feuerkraft beendet werden konnte. 13 Studenten wurden verwundet, zahlreiche wurden verhaftet.

Hunde, die nicht bellen.

Aus Olympia im Staate Washington wird gemeldet, daß ein dortiger Hundezüchter eine Rasse gezüchtet hat, die nicht bellt. Da die Tiere auch weniger billig sind, wird diese Art ein gutes Schöpfgebilde geben.

Schwerer Verkehrsunfall in Berlin. Wie Berlin meldet, ereignete sich gestern mittag in der Nähe der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Eine Motorbrähle, in der eine Dame saß, fuhr mit einem Vordruck aufzukommen, wobei der Motor vollständig zerstört wurde. Der Fahrer erlitt schwere, innere Verletzungen. Die Insassen kamen mit Schnittwunden davon.

Verhängnisvoller Pipeline. Beim Spielen mit Klappnetzen, die exploziierten, wurden in Tschobee (Sollfeld) und Wiau (Meldenburg) zufällig am selben Tage drei Kinder schwer verletzt.

Behebung eines Reparaturschwunders in Paris. Der Kaufmann Alfred Mebus, der viele Geschäftleute im Ruhrgebiet für angebliche Reparationsleistungen mit Produktionsnormen auszuführen geschädigt hat, ist wegen Kohlenlieferungen in Paris verhaftet worden. Der Wert der verfallenen Kohle soll sich auf 500 000 Franken belaufen.

Dentsport-Ede.

Dentsport Nr. 15.



Der Geburtsstagiich. Können Sie eine Situation schnell überdenken? Prüfen Sie sich! Geben Sie sich den Geburtsstagiich eine Minute lang an. Dann bedenken Sie das Bild zu und stellen Sie einmal auf welche Geburtsstagiich auf dem Bild befinden. Wenn Sie kein Geburtsstagiich ausfallen, können Sie stolz auf Ihre Beobachtungsgabe sein.

Fußboden-Lackfarben

schnell-trocknend, hochglanzend, haltbar
Maas & Lipper, Halle, Fernstr. 11
Hals, Hernstr. 247/3.

Der Mode voran..

Meine Maß-Abteilung
fertigt aus erstklassigen Stoffneheiten
Berron-u. Damen-Schneider Kleidung
nach den Richtlinien der neuesten
Mode und des Geschmacks an —

Die elegante Paiform
meiner Massenfertigung ist das Resultat
der Erfahrungen, die meine Fleiter-
kräfte seit Jahrzehnten den Stil-
veränderungen der Mode widmen —

Qualitativ und modisch entsprechen
die in meiner Maß-Fertigung ange-
fertigten Strassen-, Gesellschafts-,
Über- und Sport-Kleider auch
den vernehmtesten Ansprüchen —

Die Haupt-Preislagen für Anzüge
und Damen-Schneiderkleider sind:
Mk. 125.- 145.- 155.- 170.— 185.—
Besuchen Sie mich, oder verlangen
Sie den Besuch meiner Vertreter
unverzüglich

G. Assmann

DAS HAUS DER HERREN-MODEN
Halle-6, Große Ulrichstraße 49 Begr. 1848

MODERNES THEATER

Ben Akiba hat gelogen
So ein Spielplan
im M. T. ...
war noch nicht da
kommen, sehen
und staunen Sie
für 50 Pf. od. 1 M.
Nach der Vorstell.
Tausch

Auswärtige Theater

Neues Theater
in Leipzig
Donnst. 24. März, 7.30
Der Wühler
Altes Theater
in Leipzig
Donnst. 24. März, 7.30
Wie es Euch gefällt
Operetten-Theater
in Leipzig
Donnst. 24. März, 8.00
Die Zirkusprinzessin
Stadt-Theater
in Magdeburg
Donnst. 24. März, 7.30
Was ihr wollt
Wilhelm-Theater
in Magdeburg
Donnerstag geschlossen
Städt.-Theater
in Dessau
Donnst. 24. März, 7.30
Springer
Städt.-Theater
in Erfurt
Donnst. 24. März, 8.00
9. Gemahl
Deutsches National-
Theater in Weimar
Donnst. 24. März, 8.00
Die Kammerlinge

Am Riebeckplatz

Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Ein deutsches Lustspiel, so köstlich
und amüsant, so voll reinsten Humors
und erwärmender Gefühllichkeit, wie
man es im deutschen Film schon
lange nicht genossen hat!

Schützenlied

7 herzerfrischende, lustige Akte aus Bayerns
schönsten Gauen.
Regie: Walter Felm.
Mit der groß. Prominenten-Besetzung:
Xenia Uesni • **Livio Pavanelli**
der vergötterte Lieb- • der bekannte Herzens-
stürzler der Männer breche
Karl o Vogt — **Clara Lotto**
Ein Schützenfest im bayrischen Hoch-
land! Haberdrehtreiben, Wildern,
Schmuggeln, Tanz- und Wirtshauszener.
Jauchzer, Jodler, sorglos heiteres
Leben!
Ein prägnanter Film, den Sie sehen müssen!!!
Im bunten Teil:
Ein tapferer Soldat! Das Leben im Meer!
Eine Großsee voll toll-
stürzender Abenteuer.
Bild des Meeres u. seiner
Bewohner.
Auf der Bühne:
Bonne Lagos und Assistentin
Mysteriöse Wunder! Kunst! Humor!
Heute letzter Tag!
Pat u. Patachon
Die lustigen Vergabunden.

Große Ulrichstraße 51

Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Rudolf Valentino
der schönste Mann der Welt
in dem letzten und schönsten Film-
werk seiner ruhmreichen Laufbahn:
Der Sohn des Scheich!
Ein Schauspiel unter der Glutonne Arabiens
in 7 Akten
Das schönste Bild des Jahres!!
Seine Schönheit ist unerreicht! Es
sind Wirklich gewordene Träume
bühnender Phantasie!
Ein Gedicht in Bildern!
Landschaft und Handlung bilden einen
einigen, herrlichen Akkord!
Der Zauber des Orients erblüht!
1001 Nacht erstet vor dem
trunkenen Auge!
Über nie gesehene Schönheiten, über eine
Europäer fremde Kultur erhebt sich der
Vorhang!
Romantik, wie sie nur in Arabien vorkommt!
Liebe, wie sie nur die heißblütigen Beduinen
empfinden!
Alles in allem: Ein Film der Liebe, des
Lässers, der Romantik u. der Sensation!
Hierzu:
Der ausgezeichnete, abwechslungsreiche
bunte Teil und die Trianon-Wochenschau.
Heute letzter Tag!
Douglas Fairbanks in:
„Der Seeräuber“

Stadt-Theater Halle
Seute Wittmooh,
abends 8 Uhr
Wiener Blut
Donnerstag,
abends 6 Uhr
Martha
Jahlung d. 4. Rate
Freitag-Stamm-
tariar bis Freitag
mittag erben.

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherei der
Allgem. Zeitung
Rannischtr. 10.
Tel. 2446.

Landwirte
Siedler
u. Gartenfreunde!
3-jähr ist die rechte Zeit
zum pflanzen von:
Kohlschlamm-Blau-
Schilling-Blau-
Blau-Blau-
Johannesbeeren-
Stachelbeeren-
Dobbeeren-
Kohlscheerpflanzen,
Erdbeerpflanzen in vr.
Sorten, Stierstauden,
Schöllpflanzen, Stauden
Bäume (Blütenfächer),
Dahlien, Stiefmütter-
chen und Bergfarnen
nicht, Gefänpflanzen in
Geweinde, Vorber-
tronen u. Pyramiden,
Gottur u. Seltens-
pflanzen aller Art
empfehle billig

B. Möllers
Gartenbaubetrieb
„Zum Rotengarten“
Begr. 1890, Zel. 206 72
Station der Fernbahn
Salz-Weißburg
Bahnhof 15 Pf.

Walhalla
Telephon 283 85.
Täglich 8 Uhr
Gastspiel des
Berliner Me-
tropoltheaters
Die große Revue
Wieder
Motropol!
26 Bild. nach Ideen
v. Dir. Friedmann
Frederich.
Mask v. Huzo
Hirsch, 24 Metro-
pol-Girls, 350 Na-
stume, 50 Mitwirk.
Gewöhnl. Preise
v. 60 Pf. bis 4 Mk.
Vorverkauf ab
11 Uhr saunter.

Bravo-Auto
Fernleitung.
Offen und gefahren
294 72
Reinhard Heider.

offstrieftiger
und Milcher
Marckhühe
hochtragend und mit Albern, sowie
Oldenburger Pferde
befonders preiswert unter günstigen Be-
dingungen zum Verkauf.
H. Börsing Vieh- u. Pferdehandlung
Salle (Saale), Große Steinstr. 49,
direkt am Koplag (Friedensmarkt)
Fernsprecher 292 28.

Am Donnerstag trifft ein großer
Transport
junger Pferde
(Ostpreußen, Erm-
lader, Russen) ein u.
stehen auf günstigen
Bedingungen preis-
wert zum Verkauf.
Berthold Cotte
Viehhandlung
Deitzascher Str. 6 (Viehrampe)
Farnur 267 05.

Zoologischer Garten
Donnerstag, 24. März, abends 8 Uhr
19. (letztes) Symphonie-Konzert
anlässlich Beethovens 100. Todestag
Beethoven-Abend
Klavier: Gertraud Bamberger (Berlin).
Ouvertüre: Coriolan; Symphonie Nr. 7
A-dur; Klavierkonzert Nr. 3 Es-dur.

frischmilchende
Rühe mit Rülbern
auch hochtragende Ferkel,
sowie erstklassige, beschlagene
offstrieftige Zuchtstullen
mit Papieren preiswert zum Verkauf.
S. Boyde, Halle (Saale)
Deitzascher Straße 8. Tel. 294 84.

Philharmonie (E. V.)
In der Universitäts-Anst. am Abend der
100.
Wiederkehr des Todestages (26. März) von
Ludwig van Beethoven
spielt
Prof. Max Pauer
die Mondstein-Sonate, die Waldstein-Sonate,
die Fantasie (g-moll), die letzte Sonate (c-moll).
Fügel: Grotian-Steinweg, Vertreter: Albert
Hoffmann.
Der Reinertrag ist für das Gefallen-Denkmal.
Anfang 7/8 Uhr.
Für dieses Konzert sind nur noch einige Sitzplätze
bei Hofman verfügbar. Dasselbst auch Kartenverkauf
für das 3. und 4. Konzert (Leonora, Pastoral,
Siebente und Neunte) der Beethoven-Gedenkfeier.

Spiegel in allen Größen

Spiegel in allen Formen

liefert preiswert und schnell
Alpers & Bohne, Halle (Saale)
Spiegel- und Glascheletere
Mittelstraße 2 Fernr. 212 66

Reklame

lit das Schwungrad der Wirtschaft.
Der stehende und stehende Geschäfts-
mann wird beschalt inestieren.

Crema-Schokoladen-Bruch 1/4. 15 Pf.
Osterhasen mit Bild 5 Stück 10 Pf.
Schokolad.-Oster-Hasen Stück 4 Pf.
Crema-Schokolade 100 g Block 16 Pf.
Block-Schokolade 100 g Block 20 Pf.
Block-Schokolade 250 g Block 48 Pf.
Oster-Schokolade 500 g Block 95 Pf.
Oster-Schokolade 100 g Tafel 30 Pf.
Vollmilch-Schokolade 100 g Tafel 30 Pf.
Kokoslocken 1/4. 30 Pf.
Bombon versch. Sorten 1/4. 50 Pf.
Jg. Karotten gew. 2-Pfd.-Dose 56 Pf.
Kirschen 1-Pfd.-Dose 68, 2-Pfd.-
Dose 130 Pf.
Jg. Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 56 Pf.
Fafel-Pflaumen 2-Pfd.-Dose 66 Pf.
Gemischl. Gemüse 2-Pfd.-Dose 70 Pf.
Baug-Pflanzlinge 2-Pfd.-Dose 90 Pf.
Margarine 1-Pfd.-Wirtel 55 Pf.
Oster-Eierfarben 4 versch. Farben 10 Pf.
Kokosstift 1-Pfd.-Tafel 80 Pf.
Dreifach-Marmelade 2-Pfd.-
Eimer 78 Pf.
Zitronen große Frische Stück 4 Pf.

Junge Frau
lucht Familienstücke
zu Hause zu werden.
Kolle, Zornstraße
44, hinter H. L.
Nur für Damen!
Wäsche — Körper-
pflege, gefeinfachten
mit einer Schweiß-
Taf. u. 2 3228 an b.
Esp. d. 34g.

Wappfalter
von Sofal, Matratz,
Jow. od. Holztisch.
bill. Säug. gr. Sa-
von neuen Sofas,
Sofas, Bettstellen,
Watt-, Stuhlen,
pa. Quasitänarbeit,
billig, Arbeiten u.
Veränderarbeiten
liefert fastgen. billig

Emil Wab
Halle a. b. E.
Gartenstr. 9.
Gardere Helke
Plättchen
und laubere etliche
Waldtrau
lucht noch einige etliche
Bücher zu erfragen
bei Braunstr. 17, Halle,
Gartenweg 17, 4. Etz.

Sie wollen Fußböden streichen, auch Küchenmöbel, Sockel, Wände usw., und zwar so, daß sie nicht kleben? — — — Dann wenden Sie sich an die
Adler-Drogerie, Halle a. S.
Königsstraße 14
Inhaber: A. Steinbach Fernsprecher 264 29
Dort werden Ihnen die Farben fastgemäß gleich streicherfertig und schnell
trocknend zubereitet. Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein.

Willkommene und wertvolle Gaben sind
Gute Bücher zur Konfirmation!
Eine Auswahl geeigneter Geschenkwerke aus unserem
sorgfältig gewählten Lager folgt hier:

| | |
|---|--|
| Gustav Freytag, Die Ahnen. 6 Bände in 2 Bänden Ganzleinen nur 9,50 RM. | Gustav Freytag, Bilder aus der Deutschen Vergangenheit in 3 Bänden Ganzleinen nur 14,40 RM. |
| Theodor Storm, Von Meer und Heide. Die zehn schönsten No- vellen in Ganzleinen 2,75 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. | Wilhelm v. Klingsen , Jugend- erinnerungen eines alten Mannes. in Ganzleinen 1,85 u. 2,75 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. |
| Gustav Freytag, Soll und Haben. in Ganzleinen 2,75 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. | J. P. Eckermann, Gespräche mit Goethe. in Ganzleinen 2,75 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. |
| Gottfried Keller, Der grüne Heinrich. in Ganzleinen 2,75 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. | V. v. Scheffel, Ekkehard. in Ganzleinen 1,85 RM. " " Bildern 3,50 |
| L. Wallace, Ben Hur. in Ganzleinen 1,85 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. | Laise v. Francois , Die letzte Redenburgerin. in Ganzleinen 1,85 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. |
| W. Hauff, Liechtenstein. in Ganzleinen 1,85 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. | E. Bulwer , Die letzten Tage von Pompeji. in Ganzleinen 1,85 RM. in Halblein mit Kopfgedschnitt 3,75 RM. |

Paul Schreckenbach, Der König von Rothenburg . . . 6.— RM.
Der böse Baron von Kroskitz . . . 6.50 —
W. Raabe, Die Chronik der Springergasse . . . 4.80 —
H. Sudermann, Frau Sorge 6.—

Einhart, Deutsche Geschichte. 15.— RM.
Scherer's Jugendstundebuch.
Band 11 nur 4.— RM.
**Berg, Mit den Zugvögeln nach
Afrika.** 9.— RM.
Scherer's Jugendstundebuch.
Band 9 nur 3,75 RM.

Versand nach außerhalb gegen Nachnahme unter Portozuschlag.
Telephonische Bestellungen werden sofort erledigt.

Bücherei der Allgemeinen Zeitung

Rannischestraße 10 * Telephon 246 46

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M.-W., durch Buchhandlungen ohne Botenporto 1,80 M.-W. Einzelverkaufspreis 0,25 M.-W. bis je nach Inhalt, Kolonialgetreide, 1,00 M.-W. bis je nach Inhalt. Die Reklameteile.

Der Völkerbund auf der Anklagebank.

Außenpolitische Aussprache im Reichstag — Strefemann über die Genfer Ergebnisse.

Deutscher Reichstag.
 283. Sitzung, Dienstag, den 22. März 1927.
 Am Regierungstisch: Außenminister Dr. Strefemann.
 Vizepräsident Dr. Nieber eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.
 Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des

Haushalts des Auswärtigen Amtes.

Abg. Gorchig (Dnalsk) berichtet über die Haushaltsüberholungen.
Reichsminister des Innern Dr. Strefemann nimmt dann sofort das Wort und bekräftigt sich zunächst mit dem Haushalt des Auswärtigen Amtes. Dieser Haushalt, so erklärt der Minister, spielt im Reich des Weltanschauungs nur eine sehr bescheidene Rolle. Im vorigen Jahre wurde der Gesamtwert des Auswärtigen Amtes 55 Millionen Mark aus, diesmal sind es vier Millionen Mark mehr. Bestehen ist eine erhebliche Verminderung der Einlagen, nämlich der Beiträge zum Völkerbund. Die im vergangenen Jahre dabei in einer Erörterung der außenpolitischen Fragen die Aufgaben unserer Außenpolitik im Rahmen der Beziehungen Deutschlands zu den einzelnen fremden Staaten erörtert. Letzter die Rede steht in meiner Rede einen anderen Weg gehen. Wir setzen in der gesamten

Weltlage

Entwicklungen, die uns zwingen, bei unseren außenpolitischen Erwägungen mehr und mehr auch die Faktoren zu berücksichtigen, die außerhalb unserer eigenen auswärtigen Beziehungen liegen. Diese Entwicklungen gehen nicht von den Problemen aus, die uns unmittelbar interessieren, sie stehen mit ihnen in keinem unmittelbaren Zusammenhang, aber es wird an verschiedenen Stellen, daß sie ein mehr oder weniger starkes Rückwirkung aus auf diese Probleme ausüben können. Dabei denke ich auf die

zwei große internationale Fragekomplexe.
 Wir sehen einmal höchst bedeutsame Vorgänge, die sich im fernem Osten abspielen. Wir sind ferner Zeuge von ersten Auseinandersetzungen zwischen zwei großen Mächten, deren Politik für Deutschland von unmittelbarer Bedeutung ist. Dazu kommen in den letzten Tagen übertragene Nachrichten, die darauf hindeuten, daß auch die mit der Lage auf dem Balkan zusammenhängenden internationalen Beziehungen Elemente der Unsicherheit aufweisen.

Was wird aufpassen, was den internationalen Beziehungen mit denen zunächst über die letzten Vorgänge berichtet wurde, nicht abspitzen. Soweit ich die Dinge bisher von Deutschland aus überlegen lassen, glaube ich nicht, daß irgendeine dieser Vorgänge Gefahr bringen.

Ich glaube das insbesondere aus den Mitteilungen schließen zu können, die die italienische Regierung uns in diesen Tagen gegeben hat. Der Wille, Europa vor jeder Triangulation zu beschützen, hat in allen Ländern zu fast Wundergeleistungen, daß ein Friedensbruch der Weltverurteilung verfallen würde.

Aber auch die zünftige Beobachtung der Dinge kann nicht verhindern, daß wir von einer endgültigen Konsolidierung des allgemeinen internationalen Lage noch weit entfernt sind.

Wir haben deshalb allenfalls diejenigen Vorgänge mit erhöhter Aufmerksamkeit zu verfolgen, die unsere eigenen Aufgaben zunächst nicht zu berühren scheinen. Dabei ist die Stellung Deutschlands in diesen großen internationalen Fragen von vornehmsten Interesse. Seit dem letzten Jahre hat sich bei uns die Lage Deutschlands in weitgehendem Maße geklärt. Wir haben infolge dieser Klärung eine feste Grundlage für die Entschlüsse gewonnen, nur die wir etwa künftig gestellt werden können. Deutschland hat nur das eine große Interesse, daß die Entwicklung nicht unterbrechen und daß die Bemühungen um die Herbeiführung einer internationalen Zusammenarbeit am Wiederaufbau Europas nicht gestört werden.

Wir können nichts dabei gedenken, daß Beziehungen zwischen dritten Staaten entstehen, welche sich als Konkurrenz zu den Beziehungen Deutschlands zu den einzelnen fremden Staaten erweisen. Wir sind vielmehr in der Lage, uns in dieser Situation von jeder unzulässigen Einmischung fernzuhalten, welche sich von selbst. So weit aber Deutschland zu einer Mitwirkung berufen sein sollte, kann unser Vorgehen nur darauf gerichtet sein, zu einer Beseitigung jener Gefahren zu gelangen, die uns in dieser Beziehung das wohlverdiente gemeinsame Interesse Deutschlands wünschenswert.

Wohin unsere Wege gehen,

das zeigen die internationalen Verträge, die wir in den letzten Jahren getätigt haben. Unser Weg ist gekennzeichnet durch die Verträge von Locarno, dem Eintritt in den Völkerbund und den Berliner Vertrag. Damit liegen unsere Aufgaben und Ziele offen vor aller Welt. Unsere Aufgabe ist es, in dieser Situation von jeder unzulässigen Einmischung fernzuhalten, welche sich von selbst. So weit aber Deutschland zu einer Mitwirkung berufen sein sollte, kann unser Vorgehen nur darauf gerichtet sein, zu einer Beseitigung jener Gefahren zu gelangen, die uns in dieser Beziehung das wohlverdiente gemeinsame Interesse Deutschlands wünschenswert.

Das außenpolitische Programm,

das der Reichsminister vor wenigen Monaten dem hohen Hause mitgeteilt hat, auch heute noch in jedem Wort zu Recht. Seitdem ich von dieser Stelle aus das letzte Mal über die uns unmittelbar interessierenden Probleme der Außenpolitik gesprochen habe, hat Deutschland an zwei Gelegenheiten des Völkerbundes teilgenommen. Die Ergebnisse dieser Gelegenheiten umfassen die Fragen der Regelung des Inzestionsprotokolls, insbesondere die Beteiligung der oft diskutierten „elements stables“ im Rheinland, die Aufhebung der Militärkontrollen über Deutschland, die inoffizielle Aufgabe der Truppen aus dem Saargebiet und die Errichtung des dortigen Bahnhofs, ferner Fragen der Behandlung deutscher Wiedereingewanderten im Ausland.

Die beiden Gelegenheiten des Völkerbundes haben einen neuen Beweis dafür gebracht, wie richtig der Entschluß war, Deutschland durch den Eintritt in den Völkerbund die Möglichkeit dieser aktiven Mitarbeit zu geben.

Standpunkt in der Welt Verständnis finden wird. Das möchte ich besonders betonen gegenüber manchen Ansichten, die dahin gehen, daß bei einer Auseinandersetzung zwischen dritten Mächten nicht nur Deutschland auf die eine oder andere Seite zu gehen. In meiner Betrachtung haben einzelne zufällige Zeitungen plötzlich wieder die althergebrachte Auffassung, ob Deutschland bei Bewerdigungen in öffentlichen Wahlen den Truppen von weltlichen Mächten den

Durchmarsch durch deutsches Gebiet

zu gestalten habe. Für die Frage des sogenannten Durchmarsches kommt es ausschließlich der bekannte Artikel 16 der Weimarer Verfassung in Betracht, und zwar nach Abgabe der ebeno bezeichneten Note, welche die letzten Locarno-Mächte hinsichtlich der Truppen dieses Artikels an Deutschland gerichtet haben. Weitere Ermahnungen irgendwelcher Art über diese Fragen bestehen nicht.

Wenn ich von den allgemeinen weltpolitischen Fragen zu den einzelnen deutschen Fragen übergehe, so kann ich auch hier feststellen, daß die Komplikation einer Beziehung sich nicht geändert hat. In dieser Hinsicht besteht

Räumung des Rheinlandes und Rückgabe des Saargebietes

an Deutschland eine Notwendigkeit wäre.
 Wir setzen heute vor der Tatsache, daß wir uns in den letzten Monaten von der Erfüllung dieses Wunsches eher entfernt haben, als das wir ihn nachkommen wollen.
 Ich will an dieser Stelle und zu dieser Stunde auf die Ursachen, die hierauf geführt haben, nicht eingehen. Sie liegen außerhalb und nicht innerhalb Deutschlands. Wenn ich als Außenminister dazu rate, die weitere Entwicklung der Dinge ohne Rücksicht auf die Ungebildeten abzuwarten, so weiß ich, wie leicht ein derartiger Standpunkt sich kritisieren läßt. Ich bitte Sie aber, das Wort „abwarten“ nicht gleichzusetzen mit dem Gedankenlosigkeit seitens der Regierung.
 Wir wissen, daß die alsbaldige Räumung des Rheinlandes ohne den guten Willen der anderen beteiligten Mächte schwer erreicht werden kann. Ich glaube jedoch nicht, daß wir es deshalb nötig haben, aber es auch nur richtig wäre, zu berücksichtigen, einen guten Willen durch Wiederholung irgend welcher Art hervorzuzaubern.
 Es gibt in dieser Fortsetzung keine Differenzierung unter den deutschen Parteien. Sie ist eine Fort-

Wir setzen unsere Mitgliedschaft im Völkerbund

fortsetzen wir als ein aus opportunistischen Gründen gewähltes Mittel an, um unsere Sonderinteressen zu fördern. Die Deutschland betreffenden Fragen stehen aber auch im Völkerbund besonders in der vordersten Reihe. Wenn ich es uns nicht in allen Fragen einlassen, den deutschen Standpunkt vornehmlich zu betonen. Wir haben bei Aufrechterhaltung unseres Rechtsstandpunktes in einigen wichtigen Punkten uns als Kompromissen für die Gegenwart verstanden. Die offene Diskussion im Völkerbundsrat und die im Hinblick auf jede Weimarerbestimmung gegebene Möglichkeit zu offener vertrauensvoller Ausprache mit den leitenden Staatsmännern anderer Staaten bezeichnen uns zu der Erwartung, daß unser lokale Verhandlungsstelle auch von der Seite in der großen Fragen betroffen wird, deren Lösung bedürftig, daß man auch in denjenigen Wahlen, welche nach Truppen im Rheinland stehen haben, zu der Erkenntnis gekommen wäre, daß eine solche

Räumung des Rheinlandes und Rückgabe des Saargebietes

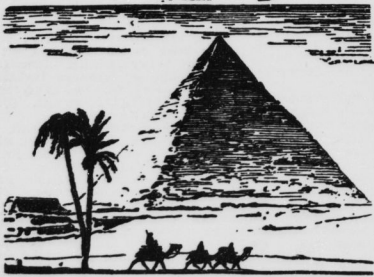
an Deutschland eine Notwendigkeit wäre.
 Wir setzen heute vor der Tatsache, daß wir uns in den letzten Monaten von der Erfüllung dieses Wunsches eher entfernt haben, als das wir ihn nachkommen wollen.
 Ich will an dieser Stelle und zu dieser Stunde auf die Ursachen, die hierauf geführt haben, nicht eingehen. Sie liegen außerhalb und nicht innerhalb Deutschlands. Wenn ich als Außenminister dazu rate, die weitere Entwicklung der Dinge ohne Rücksicht auf die Ungebildeten abzuwarten, so weiß ich, wie leicht ein derartiger Standpunkt sich kritisieren läßt. Ich bitte Sie aber, das Wort „abwarten“ nicht gleichzusetzen mit dem Gedankenlosigkeit seitens der Regierung.
 Wir wissen, daß die alsbaldige Räumung des Rheinlandes ohne den guten Willen der anderen beteiligten Mächte schwer erreicht werden kann. Ich glaube jedoch nicht, daß wir es deshalb nötig haben, aber es auch nur richtig wäre, zu berücksichtigen, einen guten Willen durch Wiederholung irgend welcher Art hervorzuzaubern.
 Es gibt in dieser Fortsetzung keine Differenzierung unter den deutschen Parteien. Sie ist eine Fort-

setzung des gesamten deutschen Volkes. Das wir von der Volkswelt und der öffentlichen Meinung erbiten, ist lediglich das Vertrauen, der Klärung die Entscheidung darüber zu überlassen, welche Schritte nach dem meinen Bericht der Dinge zu tun sind. Wir tun daran, in dieser Stunde der Entscheidung großer europäischer Fragen nicht auf die wesentlichen Gesichtspunkte zu beschränken, und ich hoffe, aus dem Rahmen der Beschränkung, daß der deutsche Reichstag in der Beurteilung dieser Fragen mit mir einig gehen wird. (Beifall.)

Abg. Dr. Breitfeld (Soz.):

Wir setzen die bevorstehende Entwicklung in China und auf dem Balkan. Auf der anderen Seite haben wir, gerade heute Deutschland in Frage kommen, auch eine Reihe hochinteressanter Punkte auf dem Wege zur Befriedung Europas zu betrachten: Schiedsgerichtsverträge, deutsch-russische Neutralität- und Freundchaftsverträge und Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Unmittelbar im Zusammenhang mit letzterem stand das Aufstreben der Sozialverträge, das Aufstreben der Einigkeit der Völkerbundsmission in Berlin usw. Durch alles dies sind die Ansätze einer deutsch-französischen Verständigung verhindert worden. Der Wechsel der Umgestaltung der Beziehungen zu Deutschland ist ebenfalls; ich hoffe nur, daß sich diese Gefährdung durch den Rückgang der Deutschlandpolitik im Sinne allmählich herausprägen werde. (Zustimmung.)
 Ohne unsere Mitgliedschaft zum Völkerbund werden wir nicht verhindern können, daß gewichtige politische Entscheidungen ohne uns und gegen uns gefällt würden. Zu begründen ist der Wunsch Deutschlands, an den Genfer Abrüstungsverhandlungen teilzunehmen.
 Deutschland hat nach Aussage der ihm entliehenen Briefe abgelehnt. Wir verlangen, so fordert der Redner, daß die Angelegenheit dieser unserer Klärung auch dem Ausland gegenüber werden,
 Es würde eine Sünde sein, wenn Russland bei diesen Verhandlungen teilnehmen würde. Russland besitzt sich bei der Reduzierung auf Befriedung, wenn es nicht die Möglichkeit findet, in Genf vor der Welt (eine Sache selbst zu vertreten. Sehr richtig! b. d. Soz.) Es ist bemerkenswert, daß der Völkerbund noch nicht mächtig und vollkommen genug organisiert ist, um

Von den sieben Weltwundern



wußten die Alten viel zu berichten. Jedermann kennt die Pyramiden, vielen sind sie ein großartiges Reiseerlebnis, und selbst ähnliche moderne Wunder, wie die Wolkenkratzer, Hochhäuser und Eiffeltürme kommen nur schwer gegen sie auf.
 Was die Pyramiden unter den Kolossalbauten der Welt sind, das ist unsere

GREILING-JUWEL zu 6 N

unter den Zigaretten. Wir bringen mit der Greiling-Juwel eine neue Qualitätszigarette in der hervorragendsten Mischung aus Samsoun mit mazedonischen Tabaken. Auch die auf rationellste Weise dafür in Anwendung kommende Goldfolie-Packung ist eine Novität und garantiert zugleich für die stete Frische des Inhalts. Mild im Geschmack, von charaktervollstem Aroma, würdig der großen ägyptischen Könige und Pyramidenbauer, ist diese Zigarette wie geschaffen, dem modernen Raucher unvergleichliche Genüsse zu spenden.

Unsere **Schwarz-Weiß-4 S** und **Auslese-5 S** sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt. Sie gehören zu den wenigsten führenden Marken. Ihre hervorragende Qualität ist unbestritten. Es gibt keine besseren Zigaretten in diesen Preislagen. Der von Monat zu Monat steigende Umsatz beweist es.

den englisch-russischen Gegensatz zu klären. Allerdings handelt es sich in China um unsere Politik, aber die Berührung sehr hart auf die Waage gebracht.

Der Kampf um Aften

zwischen England und Rußland, der das zweite Jahrzehnt herangeht, wird jetzt mit anderen Mitteln fortgesetzt. Auch wenn die russische Situation in China diesen Bestrebungen entgegenwirkt, nicht für England, doch offenbar bezieht sich auf die Intervention in China.

Es ist ebenfalls zu erwarten, daß die russische Intervention in England bei allerdings auch nicht unbedeutende Fehler gegenüber Rußland gemacht.

Es ist ebenfalls zu erwarten, daß die russische Intervention in England bei allerdings auch nicht unbedeutende Fehler gegenüber Rußland gemacht.

Kalte Winterstöße

folgt. Die Verhandlungen seien im Stoden geblieben. Die Verhandlungen sind aber schon mit dem Gefühl in den Kampf gegangen, ein Kompromiß zu schließen. Das ist eine bedeutende Tatsache.

Abg. Dr. Spahn (önat.)

gibt eine Erklärung der Deutschnationalen ab, in der es u. a. heißt: Zu dem Ergebnis der Verhandlungen des Bältenbundesrats...

Freiheit v. Rheinbundes (Dwp.)

in Bezug auf die autonome Politik steht beinahe die deutsche Reichspolitik im Vordergrund.

Abg. Kaas (Zr.)

Die Generalberatung in Genf hat, wenn auch nicht vollständig, doch in allen wesentlichen Punkten die Verwirklichung der Bedingungen...

Die Tage von Thoiry,

die Hoffnungen, die damals in diesen Tagen hatten, die Auswertung, die Thoiry in den deutschen Kreisen des Generalge-

brims gegeben wurde, helfen heute Rheinländern her, an die man sich angelehnt hat.

Die am nächsten Vorkommende gegenüber Reich und in Zukunft für uns maßgeblich sein und bleiben.

Wir werden uns einig und allein teilen lassen von dem Bestreben, den Gang der deutschen Außenpolitik inhaltlich und tatsächlich in den nächsten Tagen zu klären.

Der Redner geht dann auf den Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Polen ein.

Die Schwere des Bältenbundesrats gegenüber den berechtigten und bestehenden Wünschen der Saarländer ist niemals weniger berechtigt gewesen als jetzt.

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Freiheit des Bältenbundes. Dann aber hat er den Verhandlungsstand mit einer Handbewegung beiseite geschoben.

Wahret zwar Recht, heißt mit kurzer Zeit mit es die Folgen davon zu betrachten, daß die Besetzung bis zu Ende ist.

Der Redner weist ferner noch auf den Gegensatz Polen und Litauen, sowie auf den großen Reichsangehörigen, die in der Zukunft für uns maßgeblich sein und bleiben.

Der Redner glaubt nicht, daß irgend ein Kauf zu Kleinigkeiten für uns gegeben sei. Die Bedeutung der Saarverträge für Litauen...

Es ist ein Fehler, wenn die deutsche Öffentlichkeit immer demotiviert auf Frankreich blickt, wie wenn sie von England zu erwartende günstige Entschlüsse...

Die deutsche Außenpolitik werde in Zukunft alles unterliegen, was den deutschen Reichsanteil im Bältenbundesrat betriebe...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

Der Bältenbundesrat vertritt Strömungen nachgeben hat, in dem er uns nicht die Freiheit geben mußte, die die realpolitische Überlegung...

Als in dem Bältenbundesrat die deutsche Politik gewisse Gründe für sich hat, sind die Verhandlungen über die Saarfrage...

antrag, dem sich die Regierung angegeschlossen hat, wurde gegen die Stimmen der Linken in erster Lesung angenommen.

Weiterhin beriet der Ausschuss über die Frage der Gemeindegrenzen in der Gemeinde...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

Die Gemeindegrenzen (Gemeindebeschränkung) sind mit Genehmigung der Landesregierung...

Wirtschaftszeitung

Mittelschwere Handels- und Wirtschaftszeitung

Commerz- und Privat-Bank A.G.

11 Proz. Dividende gegen 9 Proz. i. V.

Am 22. März 1927 fand die 23. Hauptversammlung der Commerz- und Privat-Bank A.G. in Berlin statt. Der Aufsichtsrat hat für die letzten 12 Monate eine Dividende von 11 Prozent gegen 9 Prozent im Vorjahre vorgeschlagen. Es ist also die dritte Erhöhung der Dividende in Folge. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Halle'sche Kärnerwerke A.G.

4 Prozent Dividende gegen 7 Proz.

Die Halle'sche Kärnerwerke A.G. hat für den Geschäftsjahr 1926/27 eine Dividende von 4 Prozent gegen 7 Prozent im Vorjahre vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 4 Prozent gegen 7 Prozent vorgeschlagen.

Weser A.G.

Keine Dividende.

Die Weser A.G. hat für den Geschäftsjahr 1926/27 keine Dividende vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat keine Dividende vorgeschlagen.

Daimler-Benz.

Keine Abhebung der Abschreibungen von 3,02 Mill. Mark verbleibt ein Reingewinn von 0,48 Mill. Mark, der mit demselben, bezogenen, wird.

Die Daimler-Benz AG hat für den Geschäftsjahr 1926/27 keine Dividende vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat keine Dividende vorgeschlagen.

Berliner Börsenbörse vom 23. März

| Deutsche Anleihen | | Bankaktien | |
|-------------------------|--------|-------------------------|--------|
| 4 1/2% Reichsanleihe | 114,15 | Bank für Sozialwesen | 119,00 |
| 5% Reichsanleihe | 114,15 | Commerzbank | 119,00 |
| Eisenbahnaktien | | Industrieaktien | |
| Preuss. Staatseisenbahn | 147,75 | Aluminium | 166,75 |
| Hamburg-Ahrensbusch | 200,00 | Chemische Werke | 112,25 |
| Schiffahrtsaktien | | Kontaktkonten | |
| Deutsche Norddeutsche | 147,75 | Bank für Sozialwesen | 119,00 |
| Hamburg-Ahrensbusch | 200,00 | Commerzbank | 119,00 |
| Brauereiaktien | | Immobilienaktien | |
| Beck & Co. | 333,00 | Reichsanleihe | 114,15 |
| Keyser Brewery | 333,00 | Preuss. Staatseisenbahn | 147,75 |

Motiv Preiserhöhung A.G. in Böhling

Der Aufsichtsrat hat für die letzten 12 Monate eine Dividende von 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Neue Versicherungsgesellschaft

Die neue Versicherungsgesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Keine Eisenpreisbildung

Die Eisenpreise sind stabil geblieben. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Baiffe am Zuckermarkt

Der internationale Zuckermarkt ist sehr aktiv. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. März

| | | | | | | | |
|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|
| 1926/27 | 188,00 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |
| 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |
| 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |

Metallpreise in Berlin vom 22. März

Die Metallpreise in Berlin sind stabil geblieben. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Waggonbauerei in Berlin vom 22. März

Die Waggonbauerei in Berlin hat für den Geschäftsjahr 1926/27 eine Dividende von 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Waggonbauerei in Berlin vom 22. März

Die Waggonbauerei in Berlin hat für den Geschäftsjahr 1926/27 eine Dividende von 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Waggonbauerei in Berlin vom 22. März

| | | | | | | | |
|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|
| 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |
| 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |
| 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |

Berlin, 23. März (Eigene Drahtmeldung)

Der Aktienmarkt in Berlin ist sehr aktiv. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Berliner Produkten-Börse vom 22. März

Die Berliner Produkten-Börse hat für den Geschäftsjahr 1926/27 eine Dividende von 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Werblandische Anleihen

Die Werblandischen Anleihen sind stabil geblieben. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Leipziger Börse vom 22. März

Die Leipziger Börse hat für den Geschäftsjahr 1926/27 eine Dividende von 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat die Erhöhung der Dividende auf 11 Prozent gegen 9 Prozent vorgeschlagen.

Leipziger Börse vom 22. März

| | | | | | | | |
|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|
| 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |
| 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |
| 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 | 1926/27 | 191,25 |

Familien-Nachrichten
Für die allseitigen, herzlichen Ehrungen und Wünsche zu unserem 25jähr. Geschäftsjubiläum...

Wannungsverkauf!
Brotkr. Mühlengraben. 8. schön entlieh. Kauf...

Ein gültig Konfirmanden-Zehren!
Kaufe bei August Gunkel
Uhrmachermeister Uhren und Schmuckwaren Steinweg 48.

Beimischtes
Sämtliche Sorten Ganthartoffeln
Erfindungen
Zigarren
Mathematik-Unterricht

Joseph Aug. Lux
Beethovens unsterbliche Geliebte
Der Roman seines Lebens, Liebens und Leidens. Mit vielen historischen Abbildungen.

Oberzollsekretär Karl Spohn
Halle a. S., den 22. März 1927.
L. Spohn geb. Friedrich und Kinder

Pachtgesuche
Erfahrener Gutsinspektor
Kapitalien
Betätigung
Zeilhaber gesucht!

Höhere Privatschule Prof. Zander!
Friedrichstraße 24 - Tel. 28978
zur Vorschule frei

Heirat
Gute Abnehmer in Thüringen
Gemeinnützige Wohnung

Die Beerdigung unserer Lieben Entschlafenen, Frau Marie Creuzmann
findet am Donnerstag, nachm. 3 Uhr auf dem Cröllwitzer Friedhofe statt.

Kaufgesuche
Gehr. Knieleum
Kleidergeschäft
Motorrad

Thüringische Landesuniversität Jena
das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1927 ist erschienen

das wirksame Blatt!
Mitteldeutsche Zeitung

Todesfälle
Berth. Wittenberg, 80 J., am 17. März
Friedrich Wittenberg, 80 J., am 17. März

Kinderwagen Klappwagen Korbmöbel
F. Reinhardt, Kleine-Braunhauer-Strasse 21

Verkauf
Gut sprechender Papagei
Berthene
Zugkuh

Anmeldungen für Vorschule, Sexta und alle Klassen
Dr. Harango Höherer Lehranstalt

Heiratsgesuche
Gutwillig
Späterer Ehe

Geburten: Sohn Hermann und Frau I. L. Galle, Wittich 1. - Curt Kloppe und Frau geb. Baum, 1. C. Raumburg

Antilige Bekanntmachungen.
Bekanntmachung
zum schwarzen Brett im Baugebäude

Bekanntmachung
gegen Veräußerung des Grundstückes

Heirat
Gutwillig
Späterer Ehe

Verursachen Höhenrungen
Früher musste Blut fließen. Man nahm das Ackermaße...

Kristallglas-Spiegel
Modellspiegel in kürzester Zeit
Normalspiegel alle Größen am Lager

Bekanntmachung
Die Versteigerung der Pfländer mit den Plandnummern von 1164 bis 11796

15000 Mark
1. Hypothek auf Grundstück

Heirat
Gutwillig
Späterer Ehe

Heirat
Gutwillig
Späterer Ehe

Zwangsvorverkauf
Am Wege des freibändigen Verkaufs werde ich circa 330 Zfr. Saatkartoffeln

2500 Mark
5000 Mark
1. Hypothek auf Grundstück

Heirat
Gutwillig
Späterer Ehe

Heirat
Gutwillig
Späterer Ehe